

El señor Remarque explica cómo concibió la obra

La Prensa (Buenos Aires, ARG)

Nr. 22162, 27.10.1930

Original:

Signatur: R-A 2.1.011/000/005

Herr Remarque erklärt, wie er das Werk konzipiert hat

»La Prensa« wird in Kürze ein neues Werk des deutschen Schriftstellers Erich Maria Remarque veröffentlichen, des bekannten Autors von »Im Westen nichts Neues«

Das neue Buch, dessen Veröffentlichungsrechte von dieser Zeitung erworben wurden, trägt den Titel »Der Weg der Rückkehr« – Es bezieht sich auf die internen und externen Probleme der Kriegsgeneration – Herr Remarque erklärt, wie er das Werk konzipiert hat

Der bekannte deutsche Schriftsteller Erich Maria Remarque, Autor des unter dem Titel »Im Westen nichts Neues« populären Werks, verweist in einem Sonderinterview auf sein neues Buch mit dem Titel »Der Weg der Rückkehr«, dessen ausschließlichen Verlagsrechte von *La Prensa* erworben wurden.

BERLIN, 23. Oktober (Spezial) – »Das neue Buch – sagte er – befasst sich hauptsächlich mit den internen und externen Problemen der Kriegsgeneration, die von den Schulbänken eingezogen und auf die Schlachtfelder gebracht wurde, Probleme, auf die sie bei ihrer Rückkehr stießen, der Wirbelwind einer gestörten Welt, durch die sie sich im Alltag zurechtfinden und ihre beruflichen Pflichten anderen unterordnen sowie sich vielen, manchmal unverständlichen Problemen des Friedens stellen musste.

»Die Handlung hat natürlich einen deutschen Hintergrund; ich hoffe jedoch, dass der Leser eines vom Krieg betroffenen Landes – und welches ist es nicht? – in seiner Heimat eine Analogie zu den in meinem Buch beschriebenen Charakteren und Bedingungen findet.

»Wie bei meiner vorherigen Arbeit fehlt der neuen eine ›Tendenz‹. Die verschiedenen Szenen ergeben sich aus der Handlung und nicht aus den Ideen eines Programms. Die Charaktere werden einfach angesichts von Problemen und Konflikten gesehen, die sie nach dem Krieg von jeder Seite belagern; sie versuchen, sie zu dominieren, gerade als ihre Seelen darum kämpfen, aus dem Krieg herauszukommen.

»Ich arbeite seit ungefähr einem Jahr an diesem Werk, und die größte Schwierigkeit, auf die ich stieß, bestand darin, die Fülle des Materials zu beherrschen. Ich konnte nur etwa ein Drittel des verfügbaren Materials verwenden, und dennoch musste ich das Buch kürzer machen, wie sich herausstellte, als ich mit dem Schreiben fertig war, weil ich glaube, dass ein Buch vollständig ist, nicht wenn es lang ist, aber wenn es die wichtigsten Punkte auf prägnante und klare Weise präsentiert. Deshalb musste ich aus der Fülle an Erinnerungen wählen, um zu vermeiden, dass die Geschichte durch ein Übermaß an Details kompliziert wird.

»Das war eigentlich der schwierigste Teil meiner Arbeit, denn die Erinnerung an meine Freunde und unsere gemeinsame Erfahrung wurde so lebendig, als wären diese Tage zurück-

gekehrt. Dies erklärt auch, warum ich nicht in einer Stadt arbeiten konnte. Ich habe monatelang alleine in kleinen Dörfern in Holland und der Schweiz gelebt«.

Am Ende wies er die Nachricht zurück, dass das Buch den Titel »Kamerad« tragen würde. Der Titel lautet »Der Weg zurück« auf Deutsch, »Après« auf Französisch. Er erklärte auch, dass die Nachricht, dass er schwer krank sei, nicht wahr sei.